

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Kinderfreund

Ein Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen

Rochow, Friedrich Eberhard von

Frankfurt, 1778

VD18 90576527

[Der Kinderfreund Ein Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen, Forts.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-15463

Im Himmel werd ich mehr verstehn,
 Da werden Engel mich belehren;
 Da wird mein Auge Wunder sehn,
 Da werd ich Jubellieder hören!

Oft gönnet Gott mir schon den Blick
 In dieses Land der wahren Freuden —
 Wie wunderbar wirst Du das Glück
 Der armen Jugend dort entscheiden!

So nah' ich mich mit Heiterkeit
 Dem Ende meiner sauren Tage.
 Willkommen ist die Ruhezeit
 Nach überstandner Müh und Plage.

107 Abschiedslied eines frommen Soldaten.

Für Brüder und fürs Vaterland
 Zu schützen Recht und Ruh,
 Bekomm ich Waffen in die Hand,
 Und Sold und Brodt dazu.

Viel leichter ist's am Pfluge stehn,
 Als in der wilden Schlacht;
 Doch ohne Gott kann nichts geschehn,
 Er hats in seiner Macht.

Will's Gott, so ist auch Krieg uns gut.
 Zwar weiß ich's wol nicht, wie?
 Doch trau ich's Gott: und habe Muth;
 Sey mein Veruf auch Müh.

Nicht

Nicht plündern will ein tapftrer Mann,
 Nicht mehren Landesnoth,
 Nicht rauben (die ihm nichts gethan)
 Den Armen Kleid und Brodt.

In's Glied, wo seine Fahne weht,
 Ihn fordert sein Geschick.
 Fest wie ein Fels der Fromme steht,
 Der Frevler bebt zurück.

Ist's Wunder, daß entfliehet der,
 Der nur ein Leben kennt?
 Gott kennt der Tapfre — weiß, daß Er
 Ihm noch ein zweytes gönnt.

Was wiegt ihm Leben oder Tod?
 Nichts — gegen Treu und Pflicht.
 Wer die bedenkt, hat Muth in Noth,
 Denn Gott verläßt ihn nicht.

